



Mobilität im Ländlichen Raum

Stellungnahme der Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V. anlässlich der bevorstehenden Neuordnung der Regionalisierungsmittel

GEMÄSS ALR-VORSTANDSBESCHLUSS VOM 21.12.2015

SPERRFRIST: MONTAG, DEN 18.1.2015, 12.00 UHR

MOBILITÄT IM LÄNDLICHEN RAUM BEDARF NACHHALTIGER UNTERSTÜTZUNG

Der Nahverkehr in den ländlichen Räumen Schleswig-Holsteins in seiner gesamten Vielfalt zwischen Schiene und selbstorganisierter Nahmobilität bedarf einer höheren und nachhaltigen finanziellen Förderung.

Wir appellieren an die Landesregierung, hierfür die Regionalisierungsgelder, das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz und andere ihr zur Verfügung stehende Mittel in jeweils geeigneter Weise einzusetzen.

Derzeit ringt man zwischen Bund und Ländern um die Neuordnung der Nahverkehrs-Finanzierung. Eine verbindliche Einigung wurde noch nicht erzielt, es gibt jedoch Hinweise darauf, dass Schleswig-Holstein zukünftig mehr Mittel zur Verfügung stehen werden. Die Akademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V. mit ihrem Arbeitskreis Mobilität nimmt dies zum Anlass, auf die sich wandelnden Mobilitätsbedürfnisse des ländlichen Raumes und ihren Finanzierungsbedarf hinzuweisen:

(I) Landesweites Schienennetz

1. Wir begrüßen die Erhöhung der Regionalisierungsmittel und die Ankündigung von Minister Mayer, „mehr Nahverkehr in Schleswig-Holstein umsetzen“ zu wollen (SHZ 26.9.15).
2. Investitionen in den Ausbau von Bahnlinien sind richtig, dürfen sich aber nicht allein auf die Ballungsräume fokussieren. Auch die Strecken im ländlichen Raum verdienen weiterhin eine Steigerung ihrer Attraktivität (z.B. durch Beschleunigung, dichtere Taktung, Modernisierung und Barrierefreiheit von Haltepunkten, Schließen von Fahrplanlücken usw.).

(II) Gesamtsystem ÖPNV

3. Der Nahverkehr ist immer noch weit davon entfernt, als Gesamtsystem wahrnehmbar zu sein. Bis auf wenige Ausnahmen ist an den Stationen eine reibungslose Verknüpfung und Anschluss-Sicherung von Bahn, Bus und anderen Mobilitätsformen nicht gewährleistet. Hier sind weniger investive, als vielmehr kommunikative, informatorische und organisatorische Maßnahmen gefragt, die ggf. durch geeignete Stellschrauben der Förderung bewegt werden können.



4. Auf dem Lande ist die Erreichbarkeit der Daseinsvorsorge in zunehmendem Maße ein Kriterium für die Wohnstandortwahl privater Haushalte. Vorausschauende Mobilitätsgestaltung wird zu einem Schlüssel für die Lebensfähigkeit ländlicher Räume. Das „eingefahrenere“ System des Straßen-ÖPNV kann dies allein nicht mehr gewährleisten. Es bedarf erheblicher Anpassungen und Ergänzungen, welche die ÖPNV-Förderung initiieren muss.
5. Eine mögliche Perspektive zeigt das geplante 3-Ebenen-Modell im Kreis Nordfriesland: Neu ausgerichtete, vertaktete regionale Buslinien als mittlere 2. Ebene leisten die Anbindung an das landesweite Bahn-/Bus-Grundnetz (1. Ebene). Die kleinteilige Erschließung (3. Ebene) erfolgt unter Berücksichtigung der Nahversorgungs-Standorte durch flexible oder individuelle Bedienformen wie Anrufbusse, Sammeltaxis, Bürgerbusse, Mitnahme, Pedelecs,.... Bei einer Förderung eines solchen Systemwechsels müssen aber die individuell unterschiedlichen Bedürfnisse in den Teilräumen des Landes berücksichtigt werden.

(III) Neue Mobilitätsformen

6. Immer öfter versuchen Gemeinden und die Zivilgesellschaft, Mobilitätsgestaltung selbst in die Hand zu nehmen. Vielerorts entstanden Initiativen für Bürgerbusse, kommunale und ehrenamtliche Fahrdienste, kleinteiliges lokales Carsharing, usw.. Diese Entwicklungen benötigen Unterstützung in mehrfacher Hinsicht.
7. Mobilitäts-Initiativen des ländlichen Raums brauchen Ansprechpartner und Kompetenz-Stärkung. Wir fordern eine personelle und finanzielle Stärkung der Beratungs- und Organisationskapazitäten bei den Aufgabenträgern (dem Land und den Kreisen), um Aktivitäten zu vernetzen, Erfahrungen zu vermitteln und gegenseitiges Lernen zu ermöglichen.
8. Schleswig-Holstein braucht eine Regelförderung für Bürgerbusse und verwandte Modelle ehrenamtlich gestützter Mobilität sowie einen „Experimentiertopf“ für neue Mobilitätsformen. Hierdurch sollen insbesondere die gestalterischen Möglichkeiten der Kommunen für die Mobilität ihrer BürgerInnen gestärkt werden.

Flintbek / Berlin, den 18.1.2016

gezeichnet

Hermann-Josef Thoben
(Vorstand/Vorsitzender ALR e.V.)

Bernd Wolfgang Hawel
(Leiter AK Mobilität der ALR e.V.)

V.i.S.d.P.:

Hermann-Josef Thoben und Torsten Sommer
Akademie für die Ländlichen Räume
Schleswig-Holsteins e.V.
Hamburger Chaussee 25
24220 Flintbek
Telefon: 04347 704-800
Fax: 04347 704-809
E-Mail: info@alr-sh.de